

Neue Statuten fördern Initiative der LPG-Mitglieder im Wettbewerb

Wie werden die neuen Musterstatuten der LPG von den Grundorganisationen genutzt, um die Genossenschaftsbauern und Arbeiter zur Erfüllung der Planaufgaben und zur weiteren Festigung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zu mobilisieren? Darüber sprachen die Genossen Joachim Marwitz und Hartwig Wolff vom „Neuen Weg“ im Kreis Beeskow mit den Genossen Günter Nürnberg, Mitglied der Kreisleitung der SED und Vorsitzender der LPG Pflanzenproduktion Friedland, Irene Zebe, Parteisekretär der LPG Pflanzenproduktion Friedland, Helmut Sader, Mitglied der Kreisleitung der SED und Vorsitzender der LPG Tierproduktion Günthersdorf, Helmut Modrzejewski, Parteisekretär Inder LPG Tierproduktion Günthersdorf und Günter Kaulke, Sekretär der Kreisleitung der SED.

Neuer Weg: Mitte dieses Jahres wurden nach breiter Diskussion die neuen Musterstatuten für die LPG Pflanzenproduktion und Tierproduktion bestätigt. Welche Aufgaben erwachsen den Parteiorganisationen, um diese Grundgesetze der LPG mit Leben zu erfüllen?

Günter Kaulke: Das Sekretariat der Kreisleitung der SED beriet darüber mit Parteiaktivisten aus der Landwirtschaft. Es orientierte die Grundorganisationen darauf, sofort mit der umfassenden Anwendung der Musterstatuten und -betriebsordnungen in jeder LPG und jeder KAP zu beginnen. Das stellt hohe Anforderungen an die politisch-ideologische Tätigkeit der Parteiorganisationen. Es geht vor allem darum, die Grundsätze des Musterstatuts zur Entwicklung der genossenschaftlichen Demokratie allseitig zu verwirklichen, um die Genossenschaftsbauern und Arbeiter noch breiter in die Leitung und Planung ihrer LPG einzubeziehen. Viel hängt davon ab, wie es die Genossen verstehen, den LPG-Mitgliedern die zu lösenden Aufgaben politisch richtig zu begründen.

Irene Zebe: In der Diskussion zur Herausbildung der LPG Pflanzenproduktion zu Beginn dieses

Jahres ist die Grundorganisation vom Entwurf des neuen Musterstatuts ausgegangen. Somit haben die Grundsätze des Musterstatuts bereits in unserem Statut ihren Niederschlag gefunden.

Als Delegierte meiner LPG habe ich an der zentralen Konferenz über das Musterstatut der LPG Pflanzenproduktion teilgenommen. Mir wurde klar: Das neue Statut ist die Grundlage für die Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagés zur Entwicklung der Landwirtschaft über das Jahr 1980 hinaus. Es soll dazu beitragen, das Aufkommen von Nahrungsgütern aus eigener landwirtschaftlicher Produktion zu erhöhen und die Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande schrittweise zu verbessern. Das haben wir in den Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit gestellt.

Statuten sichern Entwicklung der LPG

Helmut Sader: Die Grundorganisation unserer LPG legte fest, das neue Statut Anfang 1978 auf der Jahreshauptversammlung zu beschließen. Ich möchte hervorheben, daß im neuen Musterstatut die Aufgaben der LPG klar formuliert sind. Es verpflichtet uns, „alle Möglichkeiten und Vorzüge der konzentrierten und schrittweise zu spezialisierenden Produktion umsichtig zu nutzen, um mehr, besser und billiger zu produzieren und damit einen hohen Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe zu leisten“.

Die neuen Musterstatuten bedeuten die schöpferische Anwendung des Leninschen Genossenschaftsplanes auf unsere konkreten Entwicklungsbedingungen. Sie gehen konsequent von den agrarpolitischen Zielen der SED aus. In ihnen kommt die neue Qualität des Bündnisses zwischen Arbeiterklasse und Genossenschaftsbauern zum Ausdruck. Die Maßstäbe der Arbeiterklasse, ihre Disziplin, ihr Verantwortungsbewußtsein werden immer mehr zu Verhaltensregeln auch für uns Genossenschaftsbauern.

Neuer Weg: Wie nehmen die Parteiorganisationen auf die weitere Intensivierung und auf die gute Erfüllung der Pläne Einfluß?